

Weiter liegt uns ein Anschreiben des Pfandleihverbandes vor, das an die Tageszeitungen geschickt wurde. Diese werden in dem Anschreiben ersucht, Einsendungen im Interesse des Uhrmachergewerbes nicht mehr aufzunehmen. Es ist gut, dass wir erfahren, in welcher Weise der Pfandleihverband gegen uns arbeitet; wir werden uns danach zu richten wissen.

Auf unseren Aufruf weisen wir auch an dieser Stelle ausdrücklich hin und fordern die Kollegen auf, sich dazu möglichst bald zu äussern.

Im Sommer soll die Aufklärungsarbeit des Uhrmachers nicht ruhen. Es ist falsch, zu meinen, wenn das Publikum kurz vor Weihnachten darauf hingewiesen wird, Uhren nur beim Fachmann zu kaufen, so genüge das; nein, diese Aufklärungsarbeit muss im ganzen Jahre fortgesetzt werden. Wir empfehlen allen Kollegen dringend, ständig unser Einwickelpapier mit den Texten „Aufklärung für das Publikum“ und „Wie kauft und behandelt man eine Taschenuhr“ zu benutzen. 1000 Bogen kosten nur

4 Mk., dazu kommt 50 Pf. Porto. Mit Firma bedruckt, kosten 1000 Bogen 10 Mk., 2000 Bogen 16 Mk., 5000 Bogen 28 Mk. Dazu kommt dann noch Porto oder Fracht. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Die Schilder: „Reparaturen werden nur gegen bar abgegeben“, sind nunmehr fertig und die schon vorliegenden Bestellungen ausgeführt. Die Schilder sind in zwei Grössen zu haben; die kleineren 8×32 cm kosten 50 Pf. das Stück und die grösseren 13×25 cm kosten 60 Pf. das Stück. Dazu kommt noch das Porto. Es empfiehlt sich, die Schilder gemeinsam durch die Vereinigung zu beziehen. Bestellungen erbitten wir an unsere Geschäftsstelle Halle a. S., Mühlweg 19.

Mit kollegialen Grüßen

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.**
Aug. Heckel, Vorsitzender.

Aufruf an die Kollegen des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E.-V.

Eingedenk der Wahrheit: „Friede ernährt — Unfriede verzehrt“, und des langen nutzlosen Haders und Streites herzlich überdrüssig, strebt der Vorstand des Zentralverbandes darauf zu, eine Vereinigung aller jetzt bestehenden Uhrmacherverbände in einen grossen Deutschen Uhrmacherverband herbeizuführen.

Die bis jetzt mit dem Deutschen Uhrmacherbund gehaltenen Besprechungen sind nicht ungünstig verlaufen. Wenn auch noch einige Fragen zu lösen sind, so waren doch die beiderseitigen Vorstandsmitglieder so weit einig, dass der Gedanke einer Zusammenfassung aller deutschen Uhrmacher in einen Verband gutgeheissen und als erstrebenswert begrüsst wurde.

Wir wiederholen den Vorschlag zur Schaffung einer einheitlichen, grossen Organisation in den Hauptzügen:

Die jetzt bestehenden beiden Verbände hören in der heutigen Form zu bestehen auf. Es wird ein neuer grosser Verband gebildet, der zunächst von einem Vorstande geleitet wird, der sich je zur Hälfte aus den Mitgliedern des Vorstandes vom Bunde und vom Zentralverbande zusammensetzt. Der Verband selbst wird von einem im Hauptamte angestellten Geschäftsführer geleitet, dem die nötigen Hilfskräfte zur Seite gestellt werden. Der neue Verband wird von jeder Zeitung vollständig getrennt, da gerade an der Zeitungsfrage die bisherigen Einigungsversuche gescheitert sind. Die Vereinsnachrichten werden entweder in der Geschäftsstelle gesammelt, dort bearbeitet und den Fachzeitungen zur Verfügung gestellt, oder der Verband gibt selbst Vereinsnachrichten heraus, die den Zeitungen beigelegt werden. Die Herren Marfels, Schultz und König würden mit dem Inkrafttreten des neuen Verbandes aus dem Vorstande ausscheiden, da jede Interessiertheit an irgend einer Zeitung von vornherein ausgeschaltet werden muss. Diesem neuen Verbände werden alle jetzt bestehenden Einrichtungen, wie Einbruchshilfskasse, Unterstützungskasse, Zentralkasse usw. angegliedert. Vorausgesetzt ist, dass sich auch der Rheinisch-Westfälische Verband diesem grossen

Verbande anschliesst. Der Verband erhebt einen einheitlichen Beitrag, und erhalten die Unterverbände für ihre Verwaltungskosten einen zu vereinbarenden Betrag zurückvergütet. Damit würden auch die verschiedenen Beitragsleistungen, wie sie heute bestehen, beseitigt werden können.

Um nun die Meinung unserer Kollegen zu erfahren, haben wir die Absicht, alsbald einen Vertrauensmännertag abzuhalten, und erlassen deshalb diesen Aufruf, mit der Bitte, sich innerhalb eines Monats, also bis Ende Juni, hierher aus jedem Verein, Innung usw. schriftlich zu äussern, ob der geplanten Vereinigung zugestimmt wird oder nicht.

Werte Kollegen! Die allenthalben ernste und bedrohte Lage unseres Berufes gebietet uns allen Ernstes, das Trennende zu überbrücken und eine Vereinigung auf schnellstem Wege zu erstreben. Unserer Feinde Zahl ist gross, und die einzelnen Verbände, jeder für sich, sind nur eine kleine Macht, die, wenn sie zusammengefasst werden würde, bedeutend an Wirksamkeit und Stosskraft in bezug auf die gesetzgebenden Körperschaften gewinnen würde. Doch, wozu die Vorteile noch besonders hervorheben. Das liegt alles so klar auf der Hand, dass es wohl nicht nötig ist, im einzelnen sich zu verlieren.

Die Bedenken, die vielleicht hier und dort bestehen, bitten wir uns mitzuteilen, damit es uns möglich ist, bei der nächsten Besprechung zu bestimmten Beschlüssen zu kommen, die dann einem allgemeinen Uhrmachertag und einem ausserordentlichen Verbandstage vorgelegt werden können.

Mit kollegialem Gruss

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.,
Sitz Halle a. S.**

Aug. Heckel. Robert Koch. Adolf Koch.
Walter Quentin. W. König.